

II-2356 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1276 1J

1987 -11- 3 0

A N F R A G E

der Abgeordneten Geyer und Genossen

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend die Dioxinbelastung im Raum Brixlegg/Tirol

Nach Untersuchungen des Umweltbundesamtes wurden in Fichtennadel- und Bodenproben aus dem Raum Brixlegg/Tirol beträchtliche Mengen an chlorierten Dioxinen und Furanen festgestellt.

Sie haben die Ergebnisse dieser Dioxin-Untersuchung in einer Pressemitteilung vom 29.9.1987 als "äußerst besorgniserregend" bezeichnet.

Dioxine und Furane werden vom Menschen über Atemluft, Nahrung, Wasser und Haut aufgenommen. Dioxine und verwandte Substanzen gehen in die Muttermilch über, wo sie schon nachgewiesen wurden. Es ist bekannt, daß akute Vergiftungen durch Dioxin Chlorakne, Müdigkeit, Appetitverlust, Erbrechen, Leberschäden, Schäden am Immunsystem und Beeinträchtigungen des Nervensystems beim Menschen verursachen kann.

Chronischen Dioxin-Expositionen können die menschliche Fruchtbarkeit beeinträchtigen, zu Fehl- und Mißgeburten führen und Krebserkrankungen auslösen.

Die schlechte biologische Abbaubarkeit macht Dioxin zu einem schwierigen Umweltproblem. Die amerikanische Umweltschutzbehörde hat bekanntgegeben, daß Dioxin im Boden zwischen 400 und 5000 Jahre braucht, um eine Strecke von einem Zentimeter zurückzulegen.

In Ihrer Pressemitteilung vom 29.9.1987 äußern Sie die Vermutung, daß die hohe Belastung mit Dioxin im Raum Brixlegg die Hütte Brixlegg verursacht wurde.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

A N F R A G E :

1. Was haben Sie veranlaßt, damit die Umwelt im Raum Brixlegg durch die Kupferhütte Brixlegg nicht weiter mit Dioxin belastet wird?
2. Welche Medien werden derzeit aus dem Raum Brixlegg auf Dioxin untersucht?
3. Sind Sie bereit, außer den bisher untersuchten Medien auch die Luft in Brixlegg und die Abgase der Kupferhütte Brixlegg auf Dioxine untersuchen zu lassen?
4. Warum sind Sie nicht bereit, nachdem nach Abschätzung des Umweltbundesamtes der Grenzwert für Böden bezüglich Dioxin im Raum Brixlegg erreicht wurde, landwirtschaftlich genutzte Flächen zu sperren und die davon betroffenen Landwirte zu schädigen?
5. Haben Sie von der Kupferhütte Brixlegg der AUSTRIA METALL AG als vermutlicher Verursacherin der Dioxinbelastung eine Stellungnahme zu den Untersuchungsergebnissen verlangt?
6. Wenn ja, welche Stellungnahme hat die Kupferhütte Brixlegg dazu abgegeben?